



普通高等教育“十一五”国家级规划教材

# Stichwort

中级 II  
(第三版)

# Deutsch

Intensivkurs für Mittelstufe Band II



Deutsch-Kolleg  
der Tongji-Universität

教育部直属同济大学留德预备部

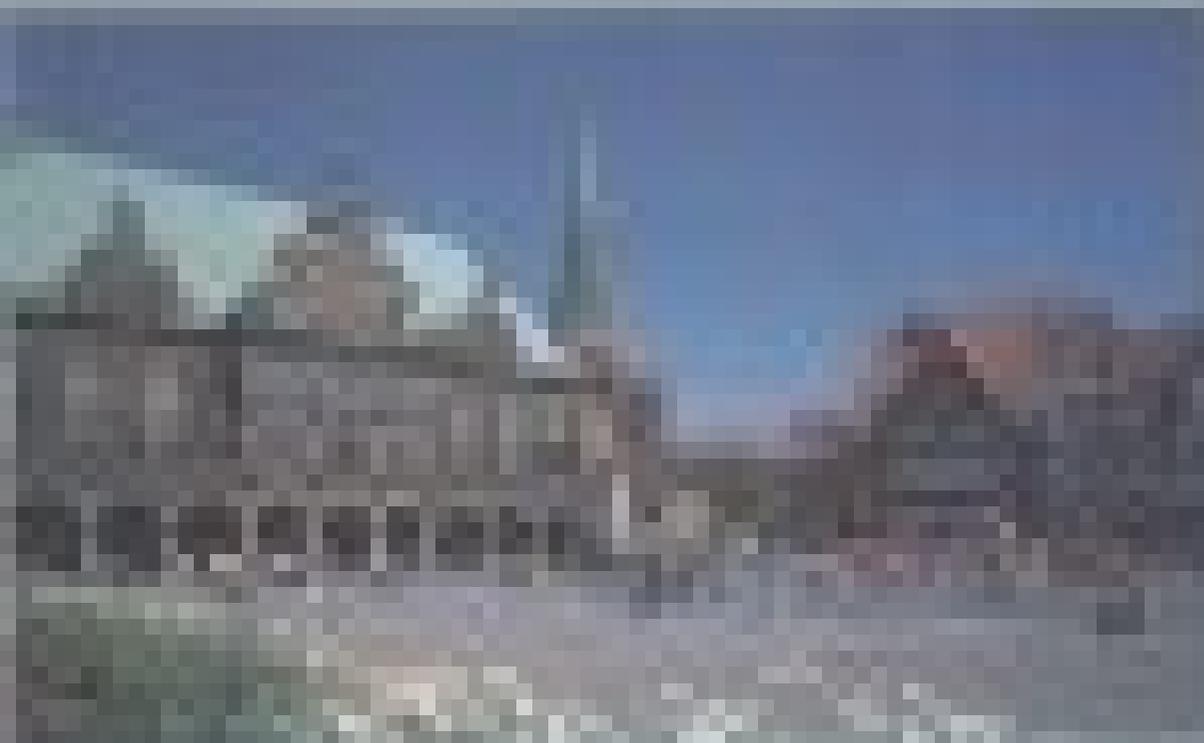
新求精德语强化教程



同济大学出版社  
TONGJI UNIVERSITY PRESS

# Stichwort Daunsee

Stichwort: Daunsee



Stichwort: Daunsee  
Stichwort: Daunsee  
Stichwort: Daunsee

新來精讀西德文化教程



普通高等教育“十一五”国家级规划教材

# Stichwort Deutsch

Intensivkurs für Mittelstufe Band II

(neu erarbeitet)

# 新求精德语强化教程 中级 II

(第三版)

Deutsch-Kolleg  
der Tongji-Universität

教育部直属同济大学留德预备部 编著



同济大学出版社  
TONGJI UNIVERSITY PRESS

**Stichwort Deutsch**

**Intensivkurs für Mittelstufe Band II (neu erarbeitet)**

新求精德语强化教程中级II (第三版)

编著者：(按姓氏笔画为序)

区思明 王晓明 乐燕清 刘 静  
阮燕海 陆春林 陈飞飞 杭国生  
赵 勤 葛彦之 黎东方

## 第三版前言

《新求精德语强化教程》(中级 I、II)(以下简称《新求精中级》)自 1991 年 9 月出版以来一直是教育部直属同济大学留德预备部的强化德语培训教材,同时也成为全国很多高校德语教学单位和社会德语培训机构的首选教材。这次《新求精中级》再次修订的主要动因在于一方面需要更新课文内容,另一方面由于在德国大学入学德语考试(DSH)和德福考试(TestDaF)这两种不同德语考试并行的情况下,德福考试得到了进一步推广和普及,《新求精中级》因此也应与之相适应。

本次我们对《新求精中级》从结构到内容作了大幅调整,不仅替换了逾 52% 的课文,而且对近 10% 的课文内容进行了补充和更新,在保留下来 38% 的课文中,绝大部分配套练习也进行了相应的修改。与第二版《新求精中级》相比,所选课文内容更接近学生留学所需,题材更具时代性,练习内容和形式更能使学员适应两种不同德语水平和能力考试的要求,语法结构练习的安排更为合理和系统,与初级教程中基础语法的衔接更为紧密。《新求精中级》第三版分上下两册,皆配有听力课文录音光盘,另有教学参考书一册配套出版。

《新求精中级》第三版已批准为全国普通高等教育“十一五”国家级规划教材。杭国生教授作为教材项目负责人牵头成立了专项编写小组,主持并参与了教材编撰工作。《新求精中级》编写历时三年,全套教材已完整试用了两次。

在《新求精中级》第三版修订过程中,德国学术交流中心(DAAD)派遣的德语专家 Ulrike Endres 审校了全部三册书,德国学术交流中心派遣的德语专家 Sabine Porsche 也给予了很多的帮助,听力课文从先后两次试用到最后正式录音期间得到了 Sabine Porsche, Michael Ullrich, Sandra Holtermann, Karsten Böthling 等德语专家的大力支持,计算机学博士王永生老师为教材的试用进行了排版,并提供了宝贵的电子技术指导,图书资料室陈友静老师为教材的试用提供了不可或缺的后勤保障,此外教材的编写始终得到了同济大学留德预备部领导的极大重视和支持,在此对上述所有提供帮助和支持者表示衷心感谢!

编者

2008 年 8 月

## 第二版前言

《新求精德语强化教程》(中级 I、II) 出版至今在全国各地培训部、培训班使用已逾 12 年, 经久不衰, 至今还没有哪一部教材能取代它成为在全国广泛使用的强化德语培训教材。但它毕竟已出版多年, 一些课文内容已过时, 为此全国各地德语培训单位以及读者一直在翘首盼望修订后的新版《新求精德语强化教程》(中级 I、II)。

尽管教学任务一直繁重、师资力量紧缺, 同济大学留德预备部还是在去年决定由杭国生教授牵头组建了一个由十多位中德教师组成的阵容强大的教材组。经过一年的紧张工作, 新版《新求精德语强化教程》(中级 I、II) 终于完稿, 但愿它能满足教师及学员的愿望和要求, 给大家带来一份欣喜。

在新版《新求精德语强化教程》(中级 I、II) 的修订过程中, 我们更换了超过三分之一的课文, 同时更新和补充了一部分课文内容。为了适应和满足广大德语学习者参加德国大学入学德语考试(DSH)和德语德福考试(TestDaF)的需要, 书中的教学方法和练习形式也作了相应的调整和更新。此外, 教材全部采用了德语新正字法。

除了德国 DAAD 派遣的德语专家 Anna Dronski 参加了该教材修订的全过程工作以及德国语言教师 Jörg Zimmer 参加了大部分的修订工作之外, 还有多名德国语言专家和教师以及计算机专家王永生老师在教材修订中给予了很多具体的支持和帮助, 在此一并表示我们由衷的感谢!

编者

2003 年 9 月

## 初 版 前 言

《新求精德语强化教程》是专为赴德语国家学习、进修人员进行德语强化教学而编写的。全书分为初级 I, II, 中级 I, II 和高级教程, 共五册, 是目前国内德语强化教学界自《出国留学人员德语强化教学大纲》问世以来首套集语言、国情、跨文化交际, 以及听、说、读、写训练和德国 DSH(高校德语入学考试)迎考培训于一体的完整的系统教材。全书根据教学大纲并参考德国 DSH 考纲的要求编成。从编写、试用、修改、定稿、出版、使用, 到修订、再版, 历经 10 年时间。全书从初学德语开始, 直到可参加 DSH 考试为止, 适用三个学期的教学。

本教程内容丰富、体系完整、构思新颖、题型多样, 是国内唯一与 DSH 直接接轨的德语强化教程。我们希望以《新求精德语强化教程》的出版来促进德语强化教学界教材建设工作方面的交流, 并有利于我国与德语国家、地区间的文化沟通。

《新求精德语强化教程》中级教材在练习形式上力求多样, 在培养听、说、读、写四项语言技能的过程中, 着眼于训练学员从句层面向篇层面过渡的表达能力。在语言知识方面, 既作为对初级教材的巩固和加深, 也考虑到对高级教材的基础铺垫, 中级教材 I, II 两册逐渐注入了构词知识、复用词义辨析、动词化与名词化结构的转换、功能动词结构等一系列更有生成意义的内容。在跨文化交际知识方面介绍了许多德国的风土人情, 并要求学员就社会、人文、习俗、科技等多范畴题材, 与我国的情况作比较式讨论。在中级教材 II 中, 还用较多的篇幅向学员概述了德国高校的情况, 以及在那里从事学习、科研的大致步骤。对概念的抽象、语篇的分析、内容的概括、观点的阐述等较高层次表达技巧的培养, 也作了相应安排。整套中级教程的材料, 包括两册正式出版的教科书及教学磁带。

《新求精德语强化教程》中级教材在原《求实德语强化教程》和《求精德语强化教程》的基础上作了改进, 在修订中, 我们得到了在同济大学留德预备部执教的德国专家们的帮助。在此谨向 Barbara Osterhoff 和 Evelyn Schulze 女士以及所有帮助过我们的其他专家表示衷心的感谢。

希望《新求精德语强化教程》的读者和使用者对本书多提批评和建议, 使本教程在今后修订时得以改进和完善。

编 者

1998 年 12 月

## Inhaltsverzeichnis

<b>Lektion 15 Studentenleben</b> .....	( 1 )
Text A Erstsemester .....	( 1 )
Text B Mehr Kontakt, viele Hindernisse, eine Meinungsumfrage aus der Universität Duisburg .....	( 9 )
Text C „Wohnen für Hilfe“ .....	( 11 )
Text D Zimmersuche .....	( 15 )
Text E Arbeiten neben dem Studium .....	( 17 )
Text F Der Ferienjob .....	( 22 )
<i>Grammatik: Nominalisierung von Nebensätzen 2 (konditional und final)</i>	
<b>Lektion 16 Mann und Frau</b> .....	( 24 )
Text A Frauen und Männer .....	( 25 )
Text B Die Zeiten ändern sich – so auch Familien und Frauen-Rollen .....	( 30 )
Text C Karriere einer Expertin .....	( 31 )
Text D Wo sind die richtigen Männer? .....	( 35 )
Text E Ein Hausmann .....	( 40 )
<i>Grammatik: Partizipialkonstruktionen</i>	
<b>Lektion 17 Medien</b> .....	( 42 )
Text A Printmedien im Zeitalter der audiovisuellen Medien .....	( 43 )
Text B Radionachrichten .....	( 49 )
Text C „Die Menschen werden immer dümmer“ .....	( 51 )
Text D Ein Interview zum Thema „Kinder und Internet“ .....	( 57 )
Text E Medienverweigerer .....	( 60 )
<i>Grammatik: Futur I und Futur II zum Ausdruck der Vermutung</i>	
<b>Lektion 18 Wirtschaft</b> .....	( 65 )
Text A Das Wirtschaftswunder .....	( 65 )
Text B Wirtschaftsstandort Deutschland .....	( 67 )
Text C Was bedeutet „Globalisierung“? .....	( 73 )
Text D Warum ins Ausland investieren? .....	( 77 )
Text E Einkaufszentren und die Folgen .....	( 79 )
<i>Grammatik: Indirekte Rede bei Frage- und Imperativsätzen / Nomen mit Präposition</i>	

<b>Lektion 19 Konsumgesellschaft</b> .....	( 84 )
Text A Verkaufstricks .....	( 84 )
Text B Wie Kunden manipuliert werden .....	( 93 )
Text C „Männerkindergarten“ gegen Einkaufsstress .....	( 96 )
Text D Interview: Der König Kunde ruiniert sein Land .....	(102)
Text E Eine neue Sucht .....	(104)
<i>Grammatik: Passiversatz</i>	
<b>Lektion 20 Strukturwandel der Arbeitswelt</b> .....	(106)
Text A Die erste Industrielle Revolution .....	(107)
Text B SOHO, eine neue Arbeitsform .....	(112)
Text C Arbeitslosigkeit .....	(113)
Text D Kurt Wolf, ein Arbeitsloser .....	(119)
Text E Strukturwandel der Arbeitswelt .....	(122)
<i>Grammatik: Nominalisierung und Verbalisierung</i>	
<b>Lektion 21 Europa</b> .....	(127)
Text A Geschichte Europas .....	(129)
Text B Was bedeutet Europa für Sie? .....	(134)
Text C Der Euro – Eine heimliche Erfolgsgeschichte .....	(136)
Text D Der Bologna Prozess .....	(141)
Text E Da kann man von Glück reden .....	(143)
<i>Grammatik: Umformulierungen mit Modalverben</i>	
<b>Lektion 22 Entwicklung der Erdbevölkerung</b> .....	(150)
Text A Ausblick –(k)eine Perspektive für die Zukunft? .....	(151)
Text B Ausreichende Nahrung – zunehmender Hunger .....	(158)
Text C Überbevölkerungsprobleme .....	(160)
Text D Interview mit einem Umweltdirektor .....	(166)
Text E Besiedlung des Weltraums .....	(168)
<i>Grammatik: Modalverben zur subjektiven Aussage</i>	
<b>Lektion 23 Gesundheit und Ernährung</b> .....	(172)
Text A Was ist Gesundheit? .....	(172)
Text B Übergewicht .....	(177)
Text C Moderne Ernährung – heute .....	(178)
Text D Deutschland isst sich krank! .....	(183)

Text E	Lebensmittelsicherheit .....	(186)
	<i>Grammatik: Partizipialkonstruktionen</i>	
<b>Lektion 24</b>	<b>Psychologie .....</b>	<b>(192)</b>
Text A	Viele Studenten in der Psycho-Krise .....	(194)
Text B	Einige Tipps gegen studentische Depressionen und Überforderung .....	(199)
Text C	Prüfungsangst ist heilbar .....	(200)
Text D	Ein Interview mit Herrn Ernst Müller .....	(206)
Text E	Zivilisationsplage „Stress“ .....	(208)
	<i>Grammatik: Präpositionen → Konjunktionen 3</i>	
<b>Lektion 25</b>	<b>Technik und Forschung .....</b>	<b>(212)</b>
Text A	Technischer Fortschritt .....	(212)
Text B	„Ich fühle mich wie eine Sonnenblume!“ .....	(218)
Text C	Gentechnologie .....	(220)
Text D	Ist das Klonen von Menschen möglich? .....	(224)
Text E	Intelligente Roboter .....	(227)
	<i>Grammatik: Funktionsverbgefüge</i>	
<b>Lektion 26</b>	<b>Energie .....</b>	<b>(232)</b>
Text A	Energieversorgung und -verbrauch in Deutschland .....	(232)
Text B	Offshore-Windenergie .....	(239)
Text C	Erneuerbare Energien – Einstieg in die Zukunft .....	(241)
Text D	Pro und Contra Atomenergie .....	(247)
Text E	Energiesparen – Was kann der Einzelne tun? .....	(251)
	<i>Grammatik: Nominalisierung und Verbalisierung</i>	
<b>Lektion 27</b>	<b>Umwelt .....</b>	<b>(253)</b>
Text A	Stadtluft macht krank .....	(255)
Text B	Mensch und Umwelt .....	(259)
Text C	Alles in einen Topf? .....	(261)
Text D	Klimawandel .....	(265)
Text E	Wasserknappheit auf der blauen Kugel .....	(267)
	<i>Grammatik: Nominalisierung von Nebensätzen</i>	

<b>Lektion 28</b>	<b>Vorbereitungen auf die Prüfungen</b>	(272)
	Grammatische Wiederholung	(272)
	Probepfprüfung	(280)
Teil 1	Hörverstehen	(280)
Teil 2	Leseverstehen	(281)
Teil 3	Grammatik	(284)
Teil 4	Textproduktion	(287)
Teil 5	Mündliche Prüfung	(288)
<b>Vokabelliste</b>		(289)
<b>Anhang 1</b>	<b>Redemittel zur Bildbeschreibung</b>	(328)
<b>Anhang 2</b>	<b>Erarbeit eines Referats</b>	(330)

# 15

# Studentenleben

## LEKTION

### Text A    **Erstsemester**



#### *Einführung*

*Ordnen Sie den folgenden Erklärungen die angebotenen Begriffe zu.*

Bafög, Fachschaft, Asta, c. t.

(    )

Kürzel für Allgemeiner Studierenden-Ausschuss. Der Asta ( an ostdeutschen Hochschulen meist Studierendenrat) wird von der Mehrheit des Studentenparlaments gewählt. Er vertritt studentische Interessen und bietet allerhand Dienstleistungen an: vom Semesterticket für freie Fahrt in Bus und Bahn über Kulturveranstaltungen bis zur Beratung in allen Studienangelegenheiten.

(    )

Kürzel für das Wortungetüm Bundesausbildungsförderungsgesetz: Staatliche Finanzspritze für Studenten aus weniger wohlhabenden Familien, wird monatlich ausgezahlt und für die Dauer der Regelstudienzeit bewilligt. Der Höchstsatz beträgt inzwischen 585 Euro. Der Haken: Nach dem Studium muss man die Hälfte des Geldes zurückzahlen (bei Beginn des Studiums nach dem 1. April 2001 allerdings höchstens 10 000 Euro) und steht oft vor einem gigantischen Schuldenberg – keine schönen Aussichten beim Start ins Berufsleben.

(    )

Lehrveranstaltungen an der Universität beginnen oft erst ein akademisches Viertelstündchen später, weil der Professor noch seinen Mittagsschlaf hält. Dann

steht die Abkürzung „c. t.“ hinter der Ankündigung im Vorlesungsverzeichnis. Den Studenten kann's eigentlich egal sein, die kommen ohnehin immer zu spät und quetschen sich mit hochrotem Kopf in die letzten Bänke.

(     )

Ähnlich wie früher die Schülerversammlung. Fachschaften sitzen gern auf Sperrmüll-Sofas, trinken Kaffee und geben Studenten Rat bei Problemen im Studienalltag. Wer hartnäckig nachfragt, bekommt auch Tipps, welche Professoren besser zu meiden sind, weil sie launisch sind oder in Prüfungen unberechenbare Fragen stellen.

### ***Textverständnis***

**1. Welcher Abschnitt/Welche Abschnitte im Text unten gibt/geben Informationen zu folgenden Fragen? Schreiben Sie bitte die Nummer des jeweiligen Abschnitts in die Lücke hinter der Frage!**

- a Sind die Webseiten eine wichtige Informationsquelle für Anfänger? (     )
- b Mit welchen Fragen sind die Erstsemester in den ersten Tagen konfrontiert? (     )
- c Welche Organisationen auf dem Campus können den Studenten die erste Orientierungshilfe geben? (     )
- d Welches studentische Selbsthilfeprogramm kann die Erstsemester anfangs noch beratungsmäßig begleiten? (     )
- e Warum sind die Zulassungsverfahren verändert? (     )
- f Wann beginnen die Einführungskurse der Uni Mannheim für die Erstsemester? (     )
- g Was ist zu tun, wenn man den Semesteranfang versäumt hat? (     )
- h Wie sieht es mit der Wohnungssuche aus? (     )
- i Wie kann man sein Studium finanzieren? (     )

2. Stimmt diese Aussage ja/nein? Oder ist keine Information dazu vorhanden?  
Markieren Sie die richtige Antwort!

	Ja	Nein	Text sagt dazu nichts
a Viele Erstsemester gehen lieber etwas früher in den Unterricht.			
b In der Mensa gibt es auch Futter für Haustiere.			
c Man sagt, dass die Erstsemester dazu neigen, die Information über das Studium geliefert zu bekommen.			
d Bei Problemen sollten sich die Erstsemester an die Studenten des höheren Semesters wenden.			
e Studentin Jennifer Höck konnte ohne Anmeldung an gewünschten Seminaren teilnehmen, weil sie eine Sondergenehmigung dafür erhielt.			
f Jeder Student hat das Recht auf Bafög.			
g Stipendien und Bafög sind die einzigen Fremdfinanzierungsmöglichkeiten.			
h In vielen Studentenstädten kommen auf eine WG 10 wohnungssuchende Studenten.			
i Die Reform der Studiengänge hat auch einen Einfluss auf das Zulassungsverfahren.			
j Bei der Informationsbeschaffung ist das aktive Handeln der Studenten wichtig.			

## ERSTSEMESTER

1

Zu Semesterbeginn stürmen viele Dinge zugleich auf Studienanfänger ein: Sie müssen sich in der neuen Stadt zurechtfinden, das Mysterium Uni begreifen, eine Wohnung finden. Starthilfe geben Fachschaften und Studentenwerke – doch ohne Eigeninitiative geht gar nichts.

2

- 5 Sie sind immer eine halbe Stunde zu früh im Vorlesungssaal und laufen mit großen Augen durch die Gänge. Das erste Semester an der Uni ist richtig spannend, aber auch richtig anstrengend; Seminare belegen, Ämter besuchen, Fristen einhalten, das neue akademische Kauderwelsch verstehen – was heißt noch mal „c. t.“? Und wo geht's hier zum Futtertrog der Mensa?

3

- 10 Aber die typischen Anfängerfehler lassen sich vermeiden, wenn die Erstsemester sich rechtzeitig informieren. „Studenten denken in der Regel, die Informationen werden ihnen gebracht“, sagt Christiane Westhauser, die Leiterin der zentralen Studienberatung der Universität Ulm. Während die Schule vergleichsweise wenig Eigeninitiative fordert, geht es an der Hochschule gar nicht ohne. „Es ist wichtig, sich bereits rechtzeitig vor dem Studium auf der Homepage der Uni und der  
15 Fachbereiche zu informieren“, so Westhauser. Hier finden sich meist auch die Links zu den Fachschaften, Initiativen und den Studierendenvertretungen. Sie alle bieten Erstsemesterveranstaltungen an und sind Anlaufstellen für Fragen und Probleme.

4

- 20 Das „Ersti-Angebot“ des Asta der Uni Mannheim startet für Erstsemester in der Woche Null, „also eine Woche vor dem eigentlichen Studienstart“, erklärt Rike Schweizer vom Asta. Neben den fächerspezifischen Einführungsveranstaltungen gibt es Kneipenbummel und Bowlingabende für die ersten sozialen Kontakte. „Und wer  
25 spezielle Fragen hat, kann während unserer Bürozeiten vorbei kommen“, sagt Schweizer.

5

- Wer sich informiert, findet Angebots-Schmankerl, die fast jede Uni bereit hält. In Mannheim organisiert der Asta ein Mentorenprogramm. „Studierende höherer Fachsemester begleiten die Erstis in den ersten Wochen und sind Ansprechpartner in allen Situationen“, erzählt Rike Schweizer. Daraus können auch die ersten  
30 Freundschaften entstehen. Und wer in Mannheim Betriebswirtschaftslehre (BWL) studiert, bekommt eine besondere Hilfe: Die Fachschaft BWL zeigt jedes Semester den Kultfilm „BWL in Mannheim“ – über das Leben eines BWL-Studenten, der

sich auf amüsante Art den Tücken der Uni und des Studiums stellt.

6

Aber selbst wer den Semesterstart verpasst, kann mit Eigeninitiative den Anschluss  
35 finden. „Als Nachrückerin kam ich zwei Wochen zu spät und habe die  
Erstsemesterveranstaltungen verpasst“, erinnert sich Jennifer Höck,  
Psychologiestudentin im dritten Semester an der Uni Hamburg. Zu den Seminaren sei  
sie einfach ohne Anmeldung gegangen. „Zum Glück konnten ein paar Nebenfächler  
ihre offiziellen Plätze abgeben.“ Drei von vier Seminaren hat Jennifer Höck noch  
40 bekommen und rät auch in solchen Fällen: „Cool bleiben und im Zweifel Studenten  
höherer Semester fragen.“

7

Auf eigenen Studentenfüßen zu stehen, das muss finanziert werden. Wenn die Eltern ihnen  
nicht unter die Arme greifen können, haben Studenten oft Anspruch auf staatliche  
Förderung in Form von Bafög. Jeder solle sich zu Anfang des Studiums beim Bafög-Amt  
45 informieren, bevor man mit eigenen Kalkulationen oder Rechnern aus dem Internet zu  
falschen Ergebnissen komme, rät das Deutsche Studentenwerk in Berlin – im Zweifel einen  
Antrag stellen. Auch zu weiteren Finanzierungsmöglichkeiten wie Stipendien oder günstigen  
Studienkrediten bieten die örtlichen Studentenwerke eine erste Anlaufstelle.

8

In vielen Studentenstädten gehört die Wohnungssuche zur schwierigsten Hürde.  
50 Gerade kurz vor Semesteranfang stehen oftmals zehn Mitbewerber je Zimmer in einer  
Wohngemeinschaft auf der Matte. Wohnungs- und Zimmeranzeigen finden sich in der  
örtlichen Presse oder als Aushang an der Uni. Die Studentenwerke bieten begrenzte  
Plätze in den Wohnheimen an.

9

Die rechtzeitige Informationsbeschaffung vor dem Studium wird den Experten zufolge  
55 künftig noch wichtiger. Im Zuge der Umstellung von Diplom auf Bachelor- und  
Masterabschlüsse können sich „gleichnamige Studiengänge in ihren Inhalten  
grundlegend unterscheiden“, erläutert Christiane Westhauser. Zusätzlich ändern sich  
die Auswahlverfahren. „Das hat sich bei vielen noch gar nicht herumgesprochen. Die  
Studenten wissen oft gar nicht, dass neben dem Abi auch noch andere Hürden auf sie  
60 zukommen können“, so Ralf Alberding, Leiter der Geschäftsstelle des Netzwerks  
„Wege ins Studium“ in Bonn.

*Von Miriam Braun, gms [www.spielgelonline.de](http://www.spielgelonline.de)*

## Wortschatz

*Welche Aussage passt zu dem Satz aus dem Text?*

- |   |  |    |  |
|---|--|----|--|
| a | Zu Semesterbeginn stürmen viele Dinge zugleich auf Studienanfänger ein.  | 1) | Man bereitet unterhaltsam die Erstsemester auf die Probleme am Campus vor.   |
| b | Sie laufen mit großen Augen durch die Gänge.   | 2) | Man braucht Geld für ein selbstständiges Studentenleben.   |
| c | Wer sich informiert, findet Angebots-Schmankerl, die fast jede Uni bereit hält.  | 3) | Das ist noch nicht verbreitet.   |
| d | Der Erstsemester stellt sich auf amüsante Art den Tücken der Uni und des Studiums.   | 4) | Wenn ein Zimmer in der WG frei zur Verfügung steht, sind zehn Studenten bereit, es zu mieten.  |
| e | Auf eigenen Studentenfüßen zu stehen, das muss finanziert werden.  | 5) | Am Semesteranfang beschäftigen sich Erstsemester gleichzeitig mit vielen Sachen.   |
| f | Das hat sich bei vielen noch gar nicht herumgesprochen.  | 6) | Sie laufen mit erstauntem Gesichtsausdruck durch die Gänge.  |
| g | Gerade kurz vor Semesteranfang stehen oftmals zehn Mitbewerber je Zimmer in einer Wohngemeinschaft auf der Matte.                                      | 7) | Bei den finanziellen Fragen können sich die Erstsemester an die lokalen Studentenwerke wenden.                                       |
| h | Auch zu weiteren Finanzierungsmöglichkeiten wie Stipendien oder günstigen Studienkrediten bieten die örtlichen Studentenwerke eine erste Anlaufstelle. | 8) | Die Studenten sind berechtigt, staatliche finanzielle Unterstützung zu beantragen, wenn ihre Eltern ihnen dabei nicht helfen können. |
| i | Wenn die Eltern ihnen nicht unter die Arme greifen können, haben Studenten oft Anspruch auf staatliche Förderung in Form von Bafög.                    | 9) | Gut informierte Studenten können auch an attraktiven Einführungsprogrammen der Uni teilnehmen.                                       |